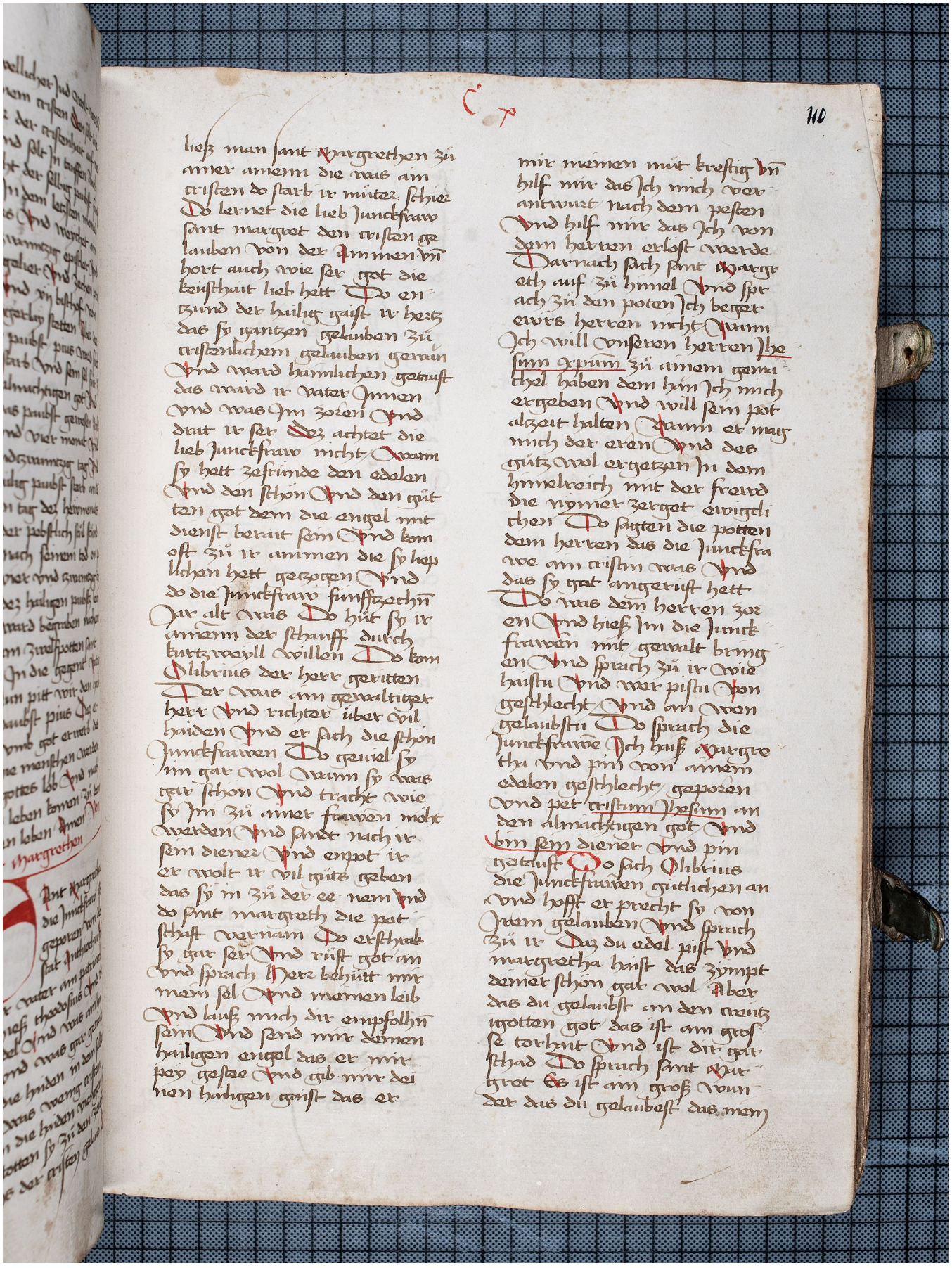
DER HEILIGEN LEBEN (SOMMERTEIL)
Augsburg, um 1475 Seite 110r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ließ man sant Margrethen zu
ainer amenn die was ain
cristen do starb ir muter schier
Do lernet die lieb Junckfraw
sant margret den cristen ge
lauben von der Ammen vn
hort auch wie ser got die
keuschait lieb hett Do en
czund der hailig gaist ir hertz
das sy gantzen gelauben zu
cristenlichem gelauben gewan
Vnd ward haimlichen getauft
das ward ir vater Innen
vnd was Im zoren Vnd
drat ir ser Dez achtet die
lieb Junckfraw nicht Wann
sy hett zefrunde den edelen
Vnd den schon Vnd den gut
ten got dem die engel mit
dienst berait sein Vnd kom
oft zu ir ammen die sy liep
lichen hett gezogen Vnd
do die Junckfraw funffzechn
Jar alt was Do hut sy ir
amenn der schauff durch
kurtzweyll willen Do kom
Olibrius der herr geritten
Der was ain gewaltiger
herr Vnd richter uber vil
haiden Vnd er sach die schon
Junckfrawen Do geuiel sy
im gar wol Wann sy was
gar schon Vnd tracht wie
sy Im zu ainer frawen moht
werden Vnd sandt nach ir
sein diener Vnd enpot ir
er wolt ir vil guts geben
das sy in zu der ee nem Vnd
do sant margreth die pot
schaft vernam Do erschrak
sy gar ser Vnd rust got an
vnd sprach Herr behutt mir
mein sel Vnd meinen leib
Vnd lauß mich dir empfolhn
sein Vnd send mir deinen
hailigen engel das er mir
pey gestee Vnd gib mir dei
nen hailigen gaist das er
mir meinen mut krestig vn
hilf mir das Ich mich ver
antwurt nach dem pesten
Vnd hilf mir das Ich von
dem herren erlost werde
Darnach sach sant Margr
eth auf zu himel Vnd spr
ach zu den poten Ich beger
ewrs herren nicht Wann
Ich will vnseren herren Jhe
sum xpum zu ainem gema
chel haben dem han Ich mich
ergeben Vnd will sein pot
alzeit halten Wann er mag
mich der eren Vnd des
gutz wol ergetzen In dem
himelreich mit der frewd
die nymer zerget ewigli
chen Do sagten die potten
dem herren das die Junckfra
we ain cristin was Vnd
das sy got angerust hett
Do was dem herren zor
en Vnd hieß Im die Junck
frawen mit gewalt bring
en Vnd sprach zu ir wie
haistu Vnd wer pistu von
geschlecht Vnd an wen
gelaubstu Do sprach die
Junckfrawe Ich haiß Margre
tha vnd pin von ainem
edelen geschlecht geporen
vnd pet cristum Jhesum an
den almachtigen got Vnd
bin sein diener Vnd pin
getauft Do sach Olibrius
die Junckfrawen gutlichen an
vnd hofft er precht sy von
Irem gelauben Vnd sprach
zu ir Daz du edel pist Vnd
margretha haist das zympt
deiner schon gar wol Aber
das du gelaubst an den creutz
igotten got das ist ain gros
se torhait Vnd ist dir gar
schad Do sprach sant Mar
gret Es ist ain groß wun
der das du gelaubest das mein